

---

recreation mit „Feuer und Wasser“ im Stefaniensaal Graz

---

# Hemmungsloses Gepritschel

Haydns „Feuersymphonie“ und Wagners Feuerzauber einerseits, das Wasserkonzert des chinesischen Komponisten Tan Dun andererseits: Das Orchester recreation und Dirigentin Mei-Ann Chen huldigten den Elementen. So sehr es zuerst auch loderte, am Ende schwamm Tan Duns spektakuläres Werk obenauf.

Plastikbecken voll Wasser, schwimmende Bambuschalen, Badeschlapfen, die auf Rohre klopfen, die Bühne in blaues Licht getaucht: Willkommen in der Welt von Tan Duns Wasserkonzert! Hier wird gespritzt, gepritschelt, geplanscht und getaucht.

Wasser auf der Bühne eines Orchesterkonzerts?

Was anderswo ein Fall für den Hausmeister wäre, ist bei Tan Dun Programm, Wasser ein Instrument. Die Klangbreite ist groß, die drei Perkussionisten, allen voran Evelyn Glennie, klopfen und schlagen was das Ölzeug hält. Das Orchester versucht hinter Spritzschutzwänden Schritt zu halten, rasche Glissandi

greifen den Fluss der Perkussion auf, dann tropfen wieder Pizzicati über die Bühne. Tan Duns Konzert ist ein Fest für alle Sinne, eine spielerische Aneignung, eine willkommene Anomalie im Konzertsaal.

Am Ende war das Feuer der ersten Hälfte gelöscht, das noch in Haydns Symphonie Nr. 59 und Wagners Walküren-Feuerzauber so schön flackerte. Walle, walle, Wasser fließe: Die Begeisterung schwappte auch auf das Publikum über, das den Mut zu dieser Aufführung bejubelte. R. Schwarz

---